

diese Weise einzurichten, daß er die wenigen, ihm frei bleibenden Minuten im Kreise seiner Familie zubringen kann.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist der heilige Vater geneigt, einen lang gehegten Wunsch der brasilianischen Regierung zu erfüllen und den Erzbischof von Rio de Janeiro zum Cardinal zu erheben. Wir haben es an dieser Stelle des öfteren als unsere Uebersetzung ausgesprochen, daß, wenn es dem Papst gefallen sollte, noch einen Amerikaner mit dem rothen Hut zu beehren, die Wahl entweder auf einen Canadianer oder einen Mexicaner oder einen Südamerikaner — wahrscheinlich auf einen Südamerikaner — fallen dürfte. (Amerika).

Für Frankreich ist das Regierungsprogramm im Jahre 1904: Erst die nicht anerkannten, dann die anerkannten Orden zum Lande hinaus, erst die lehrenden Brüder und Schwestern, dann die Krankenpflegenden, dann die Weltgeistlichen; dann die Kirchen geschlossen, niedergebrannt oder in Kasernen, Pferdeställe, Kaufhäuser, Wirthshäuser, Theater u. s. w. verwandelt. Bruch mit Rom sobald als möglich. In den letzten Jahren ist Frankreich in seinem Handel nach außen von England um das elffache, von Deutschland um das Dreizehnfache, von den Vereinigten Staaten um das Zehnfache überflügelt worden. Dabei sind seine Ausgaben um 720 Millionen gestiegen, und zwar hängt dieser Rückgang genau mit dem Kulturkampfe, der schon 1882 begann, zusammen. Das ist aber noch lange nicht das dicke Ende.

Nach dem Catholic Directory von J. H. Wilkins in Milwaukee, das im nächsten Monate erscheinen wird, gibt es gegenwärtig in den Ver. Staaten 11,887,317 Katholiken, denen 11,186 Kirchen mit 13,267 Priestern, von denen 9,900 Welt- und 3,327 Ordenspriester sind, zu Gebote stehen. In 7 Universitäten, 75 Seminarien, 179 höheren Schulen für Knaben, 646 höheren Schulen für Mädchen und 4000 Pfarfschulen erhalten 986,088 katholische Kinder und junge Männer und Jungfrauen Unterricht. Ferner gibt es gegenwärtig in den Ver. Staaten 2501 katholische Waisenanstalten mit 36,641 Waisenkindern und 741 wohltätige Anstalten und 1,136,890 Kinder, die sich in wohltätigen Anstalten der katholischen Kirche in den Ver. Staaten befinden.

Der Katholicismus in England. Soeben ist in seinem 67. Jahrgange das Catholic Directory bei Burns und Bates erschienen. Dasselbe ist nicht nur für den Gebrauch des katholischen Klerus in England bestimmt, sondern enthält auch allgemein interessierende werthvolle statistische Angaben. Nach den letzteren schätzt man die Zahl der Katholiken des Vereinigten Königreiches auf 5,300,000, davon 1,500,000 in England, 514,000 in Schottland und 3,310,000 in Irland. Im ganzen britischen Weltreiche ist nur das Doppelte der obigen Zahl an Katholiken vorhanden, nämlich etwa 10½ Millionen, davon allein in dem ehemals französischen Canada 2,600,000. Dem Cardinals-Collegium gehören zwei Engländer an, die Erzbischöfe von Armagh und von Sidney. Vergleicht man die Zahl der englischen Katholiken mit derjenigen der deutschen, so sind hinsichtlich der Vertretung im Heiligen Collegium die ersteren doppelt so günstig als die letzteren (mit mehr als 20 Millionen) gestellt. Nichtsdestoweniger erwartet man in England demnächst die Vermehrung der Zahl der

englischen Cardinale auf vier (dazu Westminster und Dublin). Die englische Hierarchie gliedert sich wie folgt: 29 Erzbischöfe, 108 Bischöfe, 33 apostolische Vicare, 14 apostolische Präfecten. Australien zählt allein 5 Erzbischöfe, 13 Bischöfe und 3 apostolische Vicare. Unter den Priestern in England und Schottland sind 1222 Ordensleute bei einer Gesamtanzahl von 3711. Im Parlament sind die Katholiken durch 76 Gemeine und 41 Peers vertreten.

Bereins Nachrichten.

Winnipeg, Man.

In der Jahresversammlung des kath. Männer-Bereins wurden folgende Beamte für den neuen Jahrgang gewählt resp. wieder gewählt:

Präsident: Rev. Herr Jos. Kordeš. Vice-Präsident: Herr Albert Schweitzer.

Für das Unterstützungs-Komitee: Herr Dr. Siebert, Vereinsarzt; Herr Ferdinand Braumberger, Kassierer; Herr Fr. Jos. Ernst, Sekretär.

Für das Krankenkassen-Komitee: die Herren J. Mächer, J. Schnarch und A. Runge.

Für das Sterbekassen-Komitee: die Herren J. Jost, Jos. Lemius und G. Alke.

Für das Vergnügungs-Komitee: die Herren Fr. Jos. Ernst, Thos. Kornel und Werschjenski.

Der Verein verfügt bereits über ein ansehnliches Baarvermögen und bezieht außerdem zur Unterhaltung seiner Mitglieder noch verschiedene kostspielige Gegenstände wie Pooltisch, Phonograph u. s. w. Als ein besonderes Kunstwerk gilt die neue Fahne, welche in der letzten Versammlung den Vereinsmitgliedern vorgestellt wurde. Dieselbe ist sehr kostspielig und dürfte in Winnipeg kaum ein zweites Exemplar von gleicher Schönheit und feiner Stickerei anzutreffen sein. Möge sie das Centrum sein, um welches sich die kath. Männer Winnipegs schaaren, wie die Soldaten im Kriege um die Regimentsfahne. Möge sie ferner den Mitgliedern ein Sporn sein, fortzufahren in dem begonnenen guten Werke der Verbreitung der kath. Männer-Solidarität. Möge sie besonders auch dazu beitragen, daß immer mehr Glaubensbrüder dem Verein beitreten, und werfen die Mitglieder einen Blick auf die Fahne, so mögen sie stets eingedenk sein, daß nur Einigkeit stark macht. Das kräftige Aufblühen des Vereins ist zunächst unserem nimmermüden, allverehrten Präsidenten zu verdanken. Getreu zur Seite standen ihm noch besonders die Herren Th. Kornel, Bibliotheker, Peter Jantschura und G. Jost.

Fr. Jos. Ernst,
Sekretär.

Zehn Gebote der Hühnerzucht.

Nachfolgende zehn Regeln der rationalen Hühnerzucht werden im „Tier- und Pflanzenfreund“ empfohlen: 1. Man sorge für Frühbruten; nach Mai sollte man nur dann ausbrüten lassen, wenn man Schlachtgeflügel ziehen will. Nur die vor Juni ausgebrüteten Hühner werden in der besseren Jahreszeit sich vollständig entwickeln, werden kräftig und widerstandsfähig und gute Legetier im Herbst und Winter sein, wenn die Eier im höchsten Werte stehen. 2. Man schlachte alle Hühner nach dem dritten, spätestens nach vollendetem vierten Lebensjahre; solche alte Hennen bringen

durch Eierlegen das Futter nicht mehr ein, liefern aber immer noch ein schmackhaftes Fleisch oder eine gute Suppe. 3. Man stelle alle 2 bis 3 Jahre einen gesunden, munteren, kräftigen Hahn ein, nicht unter zwei und nicht über vier Jahre alt, und rechne bei leichten und mittelschweren Rassen auf 8 bis 10 Hühner einen Hahn. 4. Bruteier nehme man nur von den besten und kräftigsten Tieren, welche zwei bis vier Jahre alt sind; die Eier sollen nicht über 14 Tage alt sein. 5. Vor kalter Nässe sind die Hühner zu schützen, insbesondere Rücken; trockene Kälte schadet weniger. 6. Hühner gedeihen bekanntlich auf Rasenplätzen am besten; wo solche nicht zur Verfügung sind, ist das tägliche Darreichung von Grünzeug, Gras und Salat erforderlich. 7. Die Fütterung soll regelmäßig erfolgen, täglich zwei- und dreimal, bei jungen Hühnern in den ersten sechs Wochen häufiger und besonders sorgfältig. Sehr nasser Futterbrei ist zu vermeiden. 8. Frisches Trinkwasser sei täglich zur Stelle. 9. Reinhaltung der Fress- und Trinkgefäße ist unbedingt erforderlich; ebenso 10. peinliche Sauberkeit im Schlafstalle; dieser muß unbedingt alle 8 Tage gereinigt und zweimal im Jahre müssen die Wände unter Petroleum-Zusatz mit Kalk geweißt werden, damit kein Ungeziefer aufkommt. Bei beschränktem Laufraum ist darauf zu achten, daß auch dieser mit der Zeit nicht gar zu sehr verunreinigt wird. Dies wird am besten durch häufiges Umgraben unter Anwendung desinfizierender Mittel erreicht.

Dem Präsidenten Hill von der Great Northern Eisenbahn ist ein von 3000 Frauen aus den beiden Dakotas unterzeichneter Protest zugegangen, in dem dieselben sich gegen die Taufe seines neuen Dampfschiffes „Dakota“ mit Champagner aussprechen. Sie erklären es für eine Frivolität, wenn ein Schiff, das nach den beiden Temperenzstaaten genannt wurde, mit etwas Anderem als Wasser getauft werden sollte. Fr. Mary Bell Flemington aus Grand Forks, N. D., soll die Taufe vollziehen, und man ist neugierig, was dieselbe thun wird.

Ueber allen Zweifel hat sich jetzt herausgestellt, schreibt der Excelsior, daß die spanische Flotte bei Manila nicht von Admiral Dewey in den Grund gebohrt wurde, sondern daß die Spanier selbst ihre Schiffe zum Sinken gebracht haben. Weinahe sämtliche gesunkene Schiffe sind von einem englisch-chinesischen Syndikat gehoben worden, und dabei fand man, daß nur die Takelage der Schiffe von amerikanischen Kugeln getroffen worden war. Also wieder ein paar Blätter von Dewey's welttem „Vorbertranz“ abgefallen.

Rätsel - Gede.

Von Ernst - Heiter.

Die ersten drei sind unbequem, an Schuh Wie auch an Kleidungsstück. Setz nun zwei Zeichen noch hinzu, Dann ist's ein Geist im Augenblick. Bekannt sind gut die letzten vier, Doch in der Stadt nicht zu ergründen. Du kannst sie nur, das glaube mir, Da draußen auf dem Lande finden. Das ganze ist ein neues Städtchen In St. Peters Kolonie. Nun ratet zu ihr Knaben, Mädchen Und sonst noch, wer dazu Genie.

The Canada Territories Corporation Ltd.,

Vollständige Ausrüstungen

für Ansiedler. Bauholz und Baumaterialien jeder Art. Farm-Maschinerie und Eisenwaren. Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde u. s. w. Allgemeines Baugeschäft. Beschäft nach allen Ländern. Geld zu verleihen. Feuerversicherung, u. s. w., u. s. w.

A. J. Adamson,

Manager,

Rosthern, N. W. T.

Rosthern Milling Company,

Müller und Getreide-Händler.

Zwei große Mühlen

in Rosthern und Hague. Verkaufen die besten Sorten Mehl, die nur von No. 1 Saskatchewan hard Weizen gemacht werden können.

Wm. Wiebe,

Manager, Rosthern.

The Bright Red Front.

Billiger Cash Store.

Wholesale und Retail. Jährlicher Ausverkauf von allen Herbst- und Winterwaren. Fertige Herrenkleider, Schnittwaren, Schuhe vom besten Leder, Filz oder Gummi. Pelzkleider jeder Art. Schwere Deutsche Socken, Wollene Unterkleider, u. s. w.

Alles Baar.
Kleiner Profit.
Rascher Absatz.

Ernst G. Nuttle,

Rostherns bekanntester Händler in Schnittwaren und fertigen Kleidern.